Nr.1/02

Bläser-Echo

Aktuelles von der Blaskapelle Unterföhring e.V.

Neuerungen

Liebe Mitglieder und Freunde der Blaskapelle,

sechs Jahre nach der ersten Ausgabe unseres „Bläser-Echo“ und als Hauptverantwortlicher für die redaktionelle Arbeit unseres Vereinsblattes erlaube ich mir, mich zum ersten Male auf der Titelseite zu präsentieren. Grund dafür sind drei Themen, die uns in besonderer Weise angehen.

Dem Trend unseres Medienzeitalters folgend, sind wir in Kürze im **Internet** erreichbar. In einer Zeit, in der sogar viele Privatleute sich auf diese Weise öffentlich darstellen, hatte unser aktives Mitglied *Helmut Lahr* eine zündende Idee: Ende des vergangenen Jahres sammelte er alle möglichen Daten über unsere Blaskapelle und fasste sie in einem zehnseitigen Homepage-Verbund zusammen. Der Überblick ist auf Seite 3 dieser Ausgabe zu finden. Ein großes Lob unserem Helmut für seine Initiative und vor allem seine Umsetzung in die Tat.

Der Zweite Punkt betrifft unsere **Neuwahlen.** Erfreulich war nicht nur der reibungslose und harmonische Ablauf, sondern auch die Tatsache, dass das bewährte Team unserer Vorstandschaft erneut das Vertrauen unserer Mitglieder erhielt. Ein gutes Zeichen für die Zukunft!

Das dritte Thema betrifft das in diesem Heft zu findende **Quiz-Ratespiel.** Hier folgen wir einem im Fernsehen gezeigten populären Trend. Allerdings kann man bei unserem Quiz keine horrenden Geldbeträge gewinnen, sondern nur sein Wissen über vereinsinterne Details und musikalische Begriffe testen. Als Preise winken den ersten drei Gewinnern bescheidene Präsente. Mit Ausnahme von Vorstandschaft und Redaktion können alle aktiven und passiven Mitglieder unseres Vereins sowie Freunde unserer Blaskapelle mitmachen. Ein Tipp: Wer unser „Bläser-Echo“ regelmäßig und genau liest, dem werden die richtigen Lösungen für die Quizfragen nicht schwer fallen!

Abschließend darf ich unsere Mitglieder wieder einmal auffordern, sich mit Ideen, Vorstellungen, Kritik und praktischen Beiträgen an der Gestaltung unseres „Bläser Echos“ zu beteiligen. Schließlich soll unser Verbandsheft informativ und aktuell das Leben in unserer Gemeinschaft widerspiegeln. Und noch eins: allen, die bisher mit Anregungen und eigenen Beiträgen unser Heft bereichert haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Euer Friedemann

Aktivitäten

Am 24.11.2001 fand das große **Herbstkonzert** in der gut besuchten Aula statt. Zugkräftige Titel wie „Triumphmarsch" aus Aida, „Choral und Rockout", „Auf der Walz" u.a. garantierten den Erfolg. Drei Stücke von Unterföhringer Komponisten, nämlich der „Unterföhringer Marsch" von *Josef Steidle*, der „Heimatgruß" von *Thomas Billmayr* und als Uraufführung die "Waidhofer Madln" von *Franz Holzner* wurden mit heftigem Beifall aufgenommen. Bei diesem Konzert konnten auch die neu angeschafften Konzertpauken eingeweiht werden.

In der Probe am 5.Dezember besuchte der **Nikolaus**, alias Franz Schweikl, die aktiven Mitglieder der Kapelle. Mit Anekdoten aus dem Vereinsleben und persönlichen Bemerkungen zu den einzelnen Spielerinnen und Spieler wurde es ein gelungener Abend. Drei Tage später erklangen von den Stufen des Rathauses weihnachtliche Weisen. Wie jedes Jahr spielte die Kapelle auf dem **Christkindlmarkt.** Eine Mikrofonübertragung stellte sicher, dass die musikalische Darbietung auf dem gesamten Markt gut zu hören war.

Am 14. 12.2001 traf man sich zur traditionellen **Weihnachtsfeier** mit Gulaschsuppe, Punsch, Glühwein und Plätzchen. Ein kleines Musikprogramm, weihnachtliche Texte und eine eindrucksvolle Zauberschau gaben dem Abend eine besondere Note.

Der letzte Auftritt im alten Jahr war das Spielen am 24. Dezember nach der **Christmette** im Spitzweghof. Zahlreiche Kirchenbesucher lauschten, mit wärmendem Punsch in der Hand, den weihnachtlichen Weisen.

Zu Beginn des neuen Jahres wurde in einer **Vorstandssitzung** u.a. der neue Terminplan besprochen, eine Aufwandsentschädigung für aktive Spieler sowie die Präsenz der Blaskapelle im Internet beschlossen.

Die Probenarbeit wurde in der ersten Schulwoche wieder aufgenommen. Zum **Fasching** erschienen die aktiven Mitglieder am 06. Februar maskiert, was große Heiterkeit auslöste. Das erste **Ständchen** am 15.02. galt unserem Vereinsmitglied Josef Rothbauer zum 70. Geburtstag. Die Überraschung bereitete dem Jubilar sichtlich Freude.

Am 2. März umrahmte die Blaskapelle eine **Wahlveranstaltung** der örtlichen PWU vor dem Rathaus. Am 20.03. brachte die Kapelle spontan ihrem Vereinsmitglied Christoph Hanrieder ein **Ständchen** zum 40. Geburtstag.

Eine weitere **Vorstandssitzung** am 18.03. galt im Wesentlichen der Vorbereitung für die Jahreshauptversammlung. Endgültig beschlossen wurde, dass ein Jahreskonzert zu Beginn 2003 ausgerichtet wird und ein zweitägiger Vereinsausflug stattfinden soll.

Die **Jahreshauptversammlung** am 21. März verlief sehr harmonisch. Die Neuwahlen bestätigten die Zusammensetzung der bisherigen Vorstandschaft und Mitarbeiter für besondere Aufgaben, ein Zeichen für das Vertrauen und die Zufriedenheit der Mitglieder in die geleitstete Vereinsarbeit.

Am 11. April spielte die Blaskapelle im Auftrag von Bürgermeister Läßing bei einer **"Hebei"** in der Feringastraße.

Rainer Wiedemann

Internet-Anschluss

Unser Saxofonist Helmut L a h r hat eine lobenswerte Idee in die Praxis umgesetzt: Aus den aktuellen Daten über unsere Blaskapelle bastelte er eine Homepage für das Internet. Nachfolgend das Inhaltsverzeichnis seiner zehnseitigen Auflistung.

Auf Seite 1 **(Kontaktadresse)** steht ein herzlicher Willkommensgruß der „Blaskapelle Unterföhring e.V.", illustriert mit einem Foto der aktiven Mitglieder in der Vereinstracht.

Auf der zweiten Seite **(Wir über uns)** wird über die Mitglieder und ihre Zusammensetzung berichtet. Auch die verschiedenen Auftritte während des Jahres und die Bedeutung der Blaskapelle für das kommunale Leben werden erwähnt. In einer zweiten Spalte auf dieser Seite findet man Bemerkungen der Musizierenden: über ihre Freude am Spielen, das Interesse am Nachwuchs, die Probezeiten, den Vorteil, einen schönen Übungsraum und die individuell nutzbaren Nebenräume zu besitzen, sowie über das ausgeprägte Gemeinschaftsgefühl des gut organisierten Vereins.

Seite 3 **(Vorstand)** soll als Anlaufstelle für Interessenten dienen. Hier sind die Namen, die Anschriften und Funktionen der Vorstandschaft, des Dirigenten und der Notenwartin zu finden.

Die Seite 4 **(Repertoire)** gibt einen Überblick über das vielseitige musikalische Angebot der Blaskapelle, unterteilt in vier Bereiche: Stimmungs- und Unterhaltungsmusikmusik, Märsche, festliche Musik und weihnachtliche Weisen - insgesamt knapp über 400 Titel!

Die Räumlichkeiten in denen die Hauptproben und die individuelle Übungsmöglichkeiten stattfinden, werden auf Seite 5 **(Proben)** dargestellt. Neben den Fotos der Räume und die Informationen über die regulären Probenzeiten wird auch das für den gemütlichen Teil zuständige "Musik-Vereinsstüberl" gezeigt.

Auf Seite 6 **(Musiker)** sind anschaulich die einzelnen Register dargestellt. Die Gruppen werden nicht nur aufgezählt und bezeichnet, auch die Spieler werden mit ihren Instrumenten in Originalfotos gezeigt.

Auf der Seite 7 **(Termine)** findet man einen Ausschnitt aus dem Terminkalender der Blaskapelle, den jedes Mitglied zu Jahresbeginn ausgehändigt bekommt. Natürlich wird diese Übersicht durch aktuelle Ereignisse ergänzt, aber die schematische Darstellung bleibt.

Über die Gründung der Blaskapelle, ihre markanten Auftritte und ihre kontinuierlich wachsende Bedeutung gibt die Seite 8 **(Vereinsgeschichte)** Aufschluss. Wer sich für die Chronologie des Vereins interessiert, findet hier interessante Details.

Das von unserem Verein herausgegebene „Bläser Echo" wird auf Seite 9 **(Bläser-Echo)** erwähnt. Neben einer Inhaltsübersicht und den Aktivitäten der Blaskapelle kommen auch aktuelle Probleme, fachlich interessante Berichte, Termine, die neuen Mitglieder u.a.m. zur Sprache. Eine alfabetisch aufgelistete Übersicht aller wesentlichen Beiträge und die Möglichkeit, sich über den Inhalt der Texte zu informieren,vervollständigt dieses Blatt.

Die Seite 10 ist als Orientierungshilfe für Interessenten und Freunde gedacht **(So findet man uns).** Ein Lageplan von München/Unterföhring und ein Foto von der Volksschule mit dem Eingang zu den Proberäumen führt Ortsunkundige sicher zum Ziel.

Musik-Quiz der Blaskapelle

Teilnahme: An diesem Musik-Quiz können alle aktiven und passiven Mitglieder der Blaskapelle sowie Freunde und Bekannte innerhalb und außerhalb der Gemeinde Unterföhring teilnehmen. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Vorstandsmitglieder und Funktionsinhaber der Blaskapelle.

Antworten: Zu den Fragen werden jeweils vier Lösungen angeboten. Nur eine Lösung ist richtig. Werden mehrere Lösungen angegeben, gilt die Frage als nicht beantwortet. Die Lösungen sind auf einem eigenen Blatt mit den Nummern der Fragen und dem jeweiligen Lösungsbuchstaben anzugeben. Das Blatt ist einem verschlossenen Briefumschlag in einen im Proberaum eigens gekennzeichneten Behältnis einzuwerfen oder beim 1. Vorsitzenden Walter Donaubauer abzugeben. Bitte den Absender nicht vergessen! Und bei der Suche nach den richtigen Antworten im „Bläser-Echo" nachschauen!

Letzter Abgabetermin: Mittwoch, der **5. Juni 02.**

Richtige Lösungen: Werden von mehreren Teilnehmern alle richtigen Lösungen genannt, entscheidet das Los über die ersten drei Gewinner. Die Verlosung erfolgt unter Aufsicht unseres Juristen Dr. Hans-Joachim Herrmann. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

1. **Wieviel aktive Mitglieder hat gegenwärtig die Blaskapelle Unterföhring?**

   A) 20-24 B) 25-29 C) 30-34 D) 35-40

2. **In welchem Zahlenbereich liegt das Notenrepertoire der Blaskapelle?**

   A) 200 – 250 B) 250 – 300 C) 300 - 350 D) 350 - 400

3. **Was ist ein Bombardon?**

   A) Ein Instrument mit zahlreichen Windungen und übergroßem Schallbecher.
   B) Ein Schlaginstrument für dumpfe Spezialeffekte.
   C) Ein nur bei klassischer Musik verwendetes Blasinstrument.
   D) Ein lateinamerikanisches Rhythmusinstrument.

4. **Wie viele Löcher hatten die Querflöten bis zum 16. Jahrhundert?**

   A) 4 B) 6 C) 8 D) 10

5. **Was sind Bongos?**

   A) spezielle Holzblasinstrumente
   B) paarige Handtrommeln
   C) südamerikanischer Tänze
   D) rhythmische Gesänge

Fortsetzung der Quizfragen

6. Was sind „Sticks“?

A) Schlegel B) Dirigentenstäbe B) Holzrasseln C) Rhythmuskugeln

7. In welchem Jahrhundert fand das Waldhorn Eingang in das Orchester?

A) im 17. B) im 18. C) im 19. D) im 20.

8. Ab welchem Lebensjahr sollte man bei Kindern normalerweise mit dem Unterricht mit einem Blechblasinstrument beginnen?

A) 7 bis 8 B) 9 bis 10 C) 11 bis 12 D) 13 bis 14

9. In welchem Jahr wurde die Blaskapelle Unterföhring gegründet?

A) 1988 B) 1989 C) 1990 D) 1991

10. Seit wieviel Jahren gibt es das „Bläser-Echo“?

A) seit 3 Jahren, B) seit 4 Jahren C) seit 5 Jahren D) seit 6 Jahren

11. Was versteht man unter dem Ausdruck „Operette“?

A) eine komische Oper
B) eine kleine Oper
C) eine Wiener Oper
D) eine lustige Oper

12. Welche Person ist unter der Telefonnummer 950 35 49 erreichbar?

A) Erster Vorstand
B) Stellv. Vorstand
C) Schriftführer
D) Kassenführer

13. Aus wieviel Instrumentenformen besteht die gegenwärtige Saxophonfamilie?

A) 4 B) 5 C) 6 D) 7

14. Zu welcher Zeit soll unser Jahreskonzert stattfinden?

A) im Juli d.J. B) im Nov. d.J. C) im Dez. d.J. D) im Jan. n.J

Jazz

Entstehung. Der Jazz hat sich Ende des 19. Jahrhunderts in den Südstaaten der USA entwickelt. Der Name soll abgeleitet sein von dem engl. jassy, was soviel bedeutet wie rasend, schreiend. Das Wesen des Jazz läßt sich auf die Musizier- und Ausdrucksweise der Neger zurückführen, die auf alte Praktiken ihrer afrikanischen Heimatländer Bezug nahmen. Das besondere Kennzeichen dieser Musik ist die Improvisation, d.h. das Spielen aus dem Stegreif nach einem vorgegebenen melodischen oder rhythmischen Grundmuster. Dabei werden afroamerikanische Stilelemente mit der europäisch- amerikanischen Musik der Tanz- und Militärkapellen vermischt. Vor etwa 100 Jahren kam die „Jazzmusik" nach Europa und seit den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts kann sie als weltweit verbreitet gelten.

Ausführung. Nach dem Vorbild der „weißen" Blasorchester, **Brass Bands** genannt, gab es die „schwarzen" **Marching Bands**, die bei Hochzeiten, Begräbnissen und sonstigen Festen aufspielten. Die Marching Bands verkleinerten sich und so entstanden aus ihnen die ersten „Jazz Bands" in der typischen Besetzung Trompete (Kornett), Klarinette, Posaune, Tuba und Banjo bzw. Gitarre oder Piano.

Stilarten. Ab etwa 1870 entstand zunächst der **Ragtime,** eine aus afroamerikanischer Musikfolklore entwickelte Klavierspielweise, die, von St. Louis ausgehend, auch die europäische Salon- und Tanzmusik beeinflußte. Im New **Orleans Stil** der 20er Jahre improvisierten die Schwarzen auf Trompete, Posaune, Klarinette und Bass, bald auch mit Gitarre und Schlagzeug. Diese Musizierform verzweigte sich in der Swing-Ära der 30er Jahre zum **Dixieland-** und **Chigago Stil** mit weißen Musikern und ausgefeilten Arrangements. Auch der Starkult kam mit den namhaften Solisten auf. Nicht vergessen darf man den **symphonischen Jazz,** dem George Gershwin 1924 in seiner berühmten "Rhapsodie in Blue" ein musikalisches Denkmal setzte. Daneben hielt sich das Musizieren der Schwarzen im **Rhytm an' Blues.** Auch in „Jam Sessions" wurde nach Feierabend in Kneipen musiziert und improvisiert. Diese Art hat sich bis heute erhalten. In den 40er Jahren wurden die Melodien immer virtuoser, der **Bebop-Stil** verlangte hervorragendes rhythmisch-melodische Können. Als Gegenreaktion hierzu war der **Cool Jazz** in den 50er Jahren scheinbar gefühlsarm und langweilig. Ab den 60er Jahren sind die ausgeprägten Jazz-Stilarten in den Hintergrund getreten. Neue Freiheiten hielten Einzug in den Jazz: Bindungslosigkeit, Zufall, spontane Einfälle, verfremdete Klänge, Elektronic und Improvisation. Der **Free-Jazz,** der moderne Musik mit den Stilelementen z.B. des Blues verbindet, gilt noch heute.

Bedeutung. Der Jazz ist aus unserem heutigen Musikverständnis nicht mehr wegzudenken. Bei Jazzabenden in bestimmten Lokalen, Jazztagen, ja Jazzwochen, wie z.B. in Burghausen oder Erding finden in- und ausländische Jazz- Solisten und Interpreten aller Stilrichtungen ein begeisterungsfähiges Publikum. Bei bedeutsamen musikalischen Veranstaltungen dominieren heute neben den Blaskapellen die **Big Bands** mit ihrem Show-Charakter; sie entstanden aus kleinen Bands, die sich in der Swing-Ära Mitte des vergangenen Jahrhunderts aus den Jazzensembles entwickelten. Die Big Band besteht aus einer Rhythmusgruppe (Klavier, Gitarre, Bass und Schlagzeug), einer Blechgruppe (Trompeten und Posaunen) sowie einer Gruppe der Holzblasinstrumente (Saxophone und Klarinetten). Anstelle der durchgängigen Improvisation tritt hier das Arrangement mit improvisierten Soloeinlagen. Die bekanntesten Bigband-Leader waren Duke Ellington, Count Basie, Woody Herman und der King of Swing, der Klarinettist Benny Goodman. Bei uns darf gegenwärtig James Last zu dieser Gruppe gerechnet werden.

Friedemann Lösch

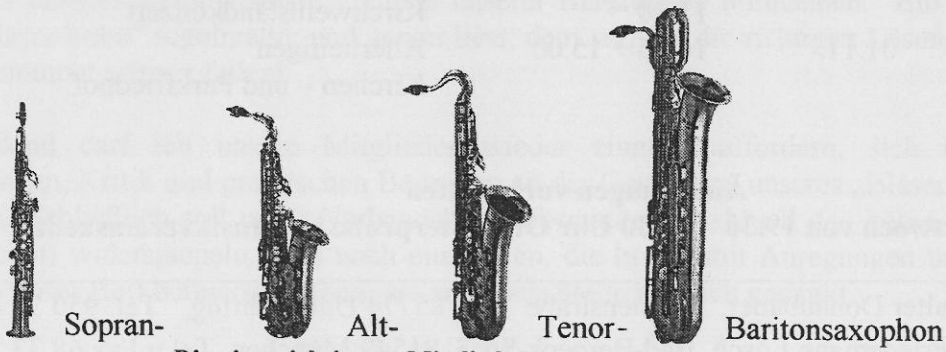
Das Saxophon

Die Geschichte. Der berühmte französische Komponist Hector Berlioz bescheinigte dem erstmalig auf der Brüsseler Industrieausstellung 1841 gezeigte „Saxophon" es werde „zu einer Revolution der Musikinstrumente beitragen, da sein Ton so sanft und zum heiteren Ausdruck geeignet sei". Diese Prognose hat sich ist bekanntlich nicht bestätigt. In der klassischen Musik konnte sich das Saxophon bis heute nicht durchsetzen, obgleich es Komponisten wie Berlioz, Bizet, Henze, Hindemith, Ravel, Prokofieff und Strawinsky bei ihren Kompositionen einsetzten. In Deutschland wurde das Instrument lange Zeit weitgehend abgelehnt. Der eigentliche Siegeszug des Instruments begann in Amerika. Hier wurde es zum stilbildenden Element der Big-Bands. Heute ist es fester Bestandteil der Unterhaltungsmusik und des Jazz. Auch in unseren Musikvereinen und Kapellen erfreut sich das Saxophon zunehmender Beliebtheit.

Der Erfinder. Alphonse Sax, ein 1814 geborener belgischer Klarinettist, Flötist und Sohn eines Instrumentenbauers war ein Universalgenie, aber auch ein miserabler Geschäftsmann. Neben seinem „freilufttauglichen Instrument", wie er seine Saxophon-Erfindung nannte, hatte er u.a. medizinische Apparate, Signalanlagen für die Eisenbahn, eine Superkanone, eine Dampforgel und ein mit einer Schraube zu stimmendes Klavier erfunden. Obwohl er bei einem 1845 veranstalteten Wettstreit zwischen seinem Saxophonensemble und einer herkömmlichen Militärkapelle gewann, blieb der Erfolg nur auf den Militärbereich beschränkt. Nach mehreren Konkursen seiner Firma verstarb Sax 1894 völlig verarmt in Paris.

Die Instrumente. Die heutige Saxophon-Familie besteht aus sieben Instrumentenformen. Das kleinste Instrument ist das *Sopranino,* ein ziemlich selten gebrauchtes Instrument; genau wie das *Sopran-Saxophon.* Beide Instrumente gibt es in gerader und gebogener Bauart. Am häufigsten werden das *Alt-Saxophon* und das *Tenor-Saxophon* verwendet. Zu einem kompletten Saxophonsatz gehört noch das *Bariton-Saxophon.* Selten ist das *Bass-Saxophon* anzutreffen und eine ausgesprochene Rarität ist das *Kontrabass-Saxophpon,* ein zwei Meter hohes Instrument, das nur noch von einem italienischen Hersteller gebaut wird. Gegenwärtig befinden sich weltweit etwa 25 verschiedene Saxophon-Fabrikate im Handel.

Die Hersteller. Zu den bekanntesten Herstellern gehört die französische Firma *Buffet-Crampon,* die ihre Instrumente statt aus Messing aus Kupfer herstellt. Die Firma *Julius Keilwerth* ist der größte Saxophonhersteller in Deutschland, deren Instrumente mit einer besonderen Mechanik ausgestattet sind, die ihnen den typischen „Keilwerth-Sound" verleiht. *King* ist der bekannteste amerikanische Hersteller; der qualitativ hochwertige, aber nicht gerade billige Instrumente herstellt. Die in Paris angesiedelte Firma *Henri Selmer* hat 1922 von Adolphe Sax junior die Herstellung einer weltbekannten Saxophon-Reihe übernommen, die sich durch besonders gute Ansprache und Stimmung auszeichnet. Seit Jahren haben sich auf dem internationalen Markt Fabrikate der Firma *Yamaha* durchgesetzt. In den USA findet man Instrumente der Firma *Yanagisawa,* die auch bei uns zunehmend an Bedeutung gewinnen. In unserem einschlägigen Fachgeschäften werden u.a. Instrumente der österreichischen Firma *Musica* angeboten und besonders preiswerten Saxophone der Firma *Roy Bensen.*



Die vier wichtigsten Mitglieder der Saxophon-Familie

Neuwahlen

Bei der am 21. März d.J. durchgeführten Wahl für Vorstandschaft und Mitarbeiter für besondere Aufgaben der Blaskapelle Unterföhring e.V. ergaben sich keine wesentlichen personellen Änderungen, wie aus der folgenden Übersicht hervorgeht. (Vgl. auch S. 2)

Vorstandschaft besteht aus
dem Vorsitzenden Walter Donaubauer
der Stellvertreterin Johanna Schweikl
dem Schriftführer Rainer Wiedemann
dem Kassenführer Thomas Billmayr

Der Vorstandschaft beigeordnet sind
der Dirigent Reinhard Hagitte
die stellvertretende Schriftführerin Angelika Okrey
die stellvertretende Kassenführerin Ursula Heßling

Mit Sonderfunktionen gewählt sind
die beiden Rechnungsprüfer Angelika Okrey und Hans Kritzinger
die Notenwartin Gisela Geisel

Mitglieder mit weiteren Sonderfunktionen sind
der Zeugwart Peter Pohlensänger
und das Redaktionteam des „Bläser" Echo" Dr. Friedemann Lösch und Rainer Wiedemann

Termine

Mittwoch	01.05.	13.00 – 17.00	Maifest GTEV Poschinger Weiher, Seehaus
Donnerstag	02.05.	18.30	Maibaumaufstellung, Milbertshofen
Donnerstag	30.05.	ab 9.00	Fronleichnam Feldmesse und Prozession
Freitag	21.06.	18.00 – 23.00.	Bürgerfest Unterföhring Standkonzert, Einzug, Zelt
Samstag	22.06.	16.00	GTEV Kirche, Trachten-Festzug, Unterf.
Sonntag	20.10.	8.00	Vereinsmesse Kirche Unterföhring
		11.00	Kirchweihstandkonzert
Freitag	01.11.	14.15 + 15.00	Allerheiligen Kirchen – und Parkfriedhof

Änderungen vorbehalten
An jedem Mittwoch von 19.30 – 21.30 Uhr Orchesterprobe im Musikvereinskeller

Impressum: Walter Donaubauer, Blumenstraße 24, 85774 Unterföhring, Tel. 950 38 48
Redaktion: Dr.Friedemann Lösch, Bad-Berneck-Str.5, 81549 München, Tel.u.Fax 68 33 74
Rainer Wiedemann, Siedlerstraße 18, 85774 Unterföhring, Tel.u. Fax 950 35 49